



**Verteilung von Lebensmitteln.**

Von Freitag, den 4. Juli d. Jz. ab können bei den betreffenden Kleinhändlern folgende Lebensmittel gegen Vorzeigung der Lebensmittelkarten entnommen werden:

- auf Bezugsabschnitt 5 der grünen Lebensmittelkarte A.**  
375 g Marmelade zum Preise von 90 Pfg.  
150 g Reis " " 83 "
- auf Bezugsabschnitt 12 der blauen Lebensmittelkarte B.**  
250 g Kartoffelwalsmehl zum Preise von 40 Pfg.
- auf Bezugsabschnitt 13 der blauen Lebensmittelkarte B.**  
125 g Grieß zum Preise von 12 Pfg.  
250 g Graupen " " 22 "  
160 g Nudeln " " 22 "  
100 g Haferflocken " " 13 "

Der Anspruch auf die Lebensmittel erlischt am 12. Juli d. Jz. Duersfurt, den 2. Juli 1919. Der Kreisamtschef.

**Bekanntmachung.**

Bei der hiesigen Verwaltung kommt von sofort die **2. Nachtwächterstelle**

zur Besetzung.

Die Annahme erfolgt im Wege des Privatdienstvertrages. Als Vergütung werden jährlich 700.— Mark gezahlt. Unbescholtene Bewerber, welche vollkommen gesund, rüstig und nüchtern sein müssen, haben ihre Meldungen mit selbstgeschriebener Lebenslauf und Zeugnissen bis zum **15. Juli 1919** an den Unterzeichneten Magistrat einzureichen.

Kriegsbeschädigte erhalten den Vorzug. Nebra, den 10. Juni 1919. Der Magistrat. Müller.

**Bekanntmachung.**

Zur Ausführung von Wegeinstandungsarbeiten werden auch einige **mehrerer Arbeiter zu angemessenem Lohne gesucht.** Meldungen beim Magistrat Nebra. Nebra, den 4. Juli 1919. Der Magistrat. Müller.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß für **Samstag, den 13. Juli d. J., eine verlängerte Beschäftigungszeit im Handelsgewerbebetriebe** und zwar bis **6 Uhr abends**, mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes, zugelassen ist. Nebra, den 3. Juli 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller.

**Bekanntmachung.**

Der diesjährige Kartoffelmarkt der Stadtgemeinde Nebra wird **Dienstag, den 15. Juli d. Jz., nachm. 3 Uhr**, im hiesigen **Schützenhaus** unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft. Nebra, den 4. Juli 1919. Der Magistrat. Müller.

Der diesjährige Anhang an **Äpfel, Birnen und Blaumen** in den Plantagen des **Rittergutes Ringitz** einschließlich des **Reinsdorfer Gartens** soll

**Dienstag, den 15. Juli, nachmittags 4 Uhr**, im **Schützenhaus** zu **Nebra**

unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend veräußert werden.

**Die Rittergutsverwaltung.**

**Verordnung über Inlanderei.**

Auf Grund der §§ 12 und 15 Absatz 3 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 (R. G. Bl. S. 607) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. November 1915 und vom 5. Juni und 6. Juli 1916 (R. G. Bl. 1915 S. 728 und 1916 S. 439 und 673) wird gemäß Anordnung des Preussischen Staatskommissars für Volksernährung vom 24. Mai 1919 — VI b 1712 — für die Provinz Sachsen bestimmt:

§ 1. Als Richtpreis für den Verkauf von Inlandereiern durch den Erzeuger wird bis auf Weiteres 60 Pfg. für ein Ei festgelegt. Wer diesen Richtpreis überschreitet, setzt sich der Gefahr einer Bestrafung nach der Verordnung gegen Preistreiberi vom 8. Mai 1919 (R. G. Bl. S. 395) aus.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. Juli in Kraft. Magdeburg, den 21. Juni 1919. Der Oberpräsident.

**Stadtsparkasse Nebra.**

Tägliche Verzinsung! — 3 1/2 % —

Postcheckkonto 15711. Fernruf 14. Jeden Werktag von 8—12 und 2—4 Uhr geöffnet. Strenge Geheimhaltung aller Einlagen. Audi brüchlich schnellste Erledigung.

**Photographie!**

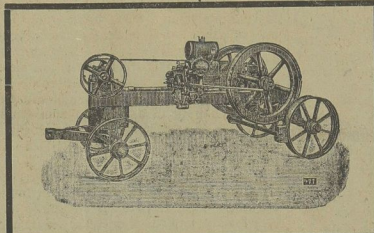
Empfehle mich zur Aus-führung von **photographischen Aufnahmen** jeder Art und Größe zu mäßigen Preisen. Aufnahme jederzeit. Auf Bestellung komme ins Haus. **Hugo Bach,** Reinsdorf.

**Geld** gegen monatliche Rückzahlung verleiht **R. Casparow,** Sambura 5.

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Die im Grundbuche von Nebra Bd. 10 Art. 20 eingetragen, zwischen Wegendorfer Straße und Reinsdorfer Weg belegenen, **Ackergrundstücke der John'schen Erben** von 1 Hekt. 53 Ar 40 Quatm., sollen am **Sonnabend, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr**, im **Rößig'schen Gasthose zu Nebra** durch mich öffentlich versteigert werden. **Dr. Zimmermann,** Rechtsanwält und Notar in Nebra.

**Sofort lieferbar:**



**Dreschmaschinen**

von 18 bis 40 Zentner Stundenleistung,

**Motorlokomobilen**

für flüssige Brennstoffe, von 5 bis 20 PS.

Glänzende Zeugnisse! Hohe Auszeichnungen!

Seit langen Jahren eingeführte, vorzüglich bewährte Fabrikate in vollendetster Konstruktion und hervorragender Leistung. **Weitestgehende Garantien für Betriebssicherheit und Reindrusch.**

Man verlange unverbindliche Offerte und Drucksachen von

**Kyffhäuserhütte Artern**

(Provinz Sachsen) Filialen: **Breslau, Danzig, Frankfurt a. O., Karlsruhe und Nürnberg.**

Die im 25. Jahrgang erscheinende **„Rohleber Zeitung“** (Mittl. Anzeiger für den Amtsbezirk Neblieben) ist infolge ihrer blassen Verbreitung in Neblieben u. Umg. durch Aufgabe einer Anzeiger geeignet: **neue Geschäftsverbindungen anzubahnen, bestehende Verbindungen zu befestigen, Stellenangebote und -Nachfragen zu vermitteln.**

Billiger Zeitenspreis **25 Pfg.** Billiger Zeitenspreis

Hauptgeschäftsstelle: **Sauerische Buchdruckerei Neblieben.** Annahmestelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meiß, Markt.**

**Zu verkaufen:** Gebrauchter, sehr gut erhaltener **Offizierssattel und Zaumzeug.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle des „Nebraer Anzeigers“.

**Wasserhähne** (auch Kriegsware) repariert **Max Schröder, Nebra.**

**Schweine** mästet man nur mit Presspulver „Sui“. Bei: **W. Gutsmuths, Adler-Drog.** in Nebra.

**Saugschweine** gibt ab **Karl Hoffmann.**

**Schützenhaus.** Zum Kinderfest (Dienstag, den 8. Juli), abends 8 Uhr: **Großes Extra-Konzert** der Stadtkapelle. Anschließend **Canzkränzchen** wogu freundlichst einladen **M. Schildtling. B. Wädler.**

**Wippach.** Sonntag, 6. d. Mts., von nachm. 3 Uhr ab **Mädchentanz**, wogu freundlichst einladen **Die jungen Mädchen.** Koch, Gastwirt.

**Herzlichen Dank** sagen wir für die uns zu unserer Goldenen Hochzeit als Zeichen der Liebe und Anteilnahme erwiesenen Aufmerksamkeiten. Ganz besonders danken wir dem Gemeinde-Kirchenrat und der Zuckerfabrik Vilsenbürg. **Christoph Wunder u. Frau.**

**Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.**

Aktienkapital: 70 Millionen.  
Reserven: 10 Millionen.

Annahme von Geldern auf Sparkonten gegen günstige Verzinsung.

Kassenstunden: Täglich von 8—4 Uhr. Sonnabends nur vormittags von 8—1 Uhr.

Postcheck-Konto Leipzig 38 462. **Abteilung Artern.** Fernruf 28. Leipzigerstr. 17.

**Freiwillige für Eisenbahntruppen (Reichswehr).**

Einstellung von Angehörigen aller Waffengattungen sowie Ungedienter, die das 17. Lebensjahr vollendet haben.

**Handwerker werden bevorzugt.**

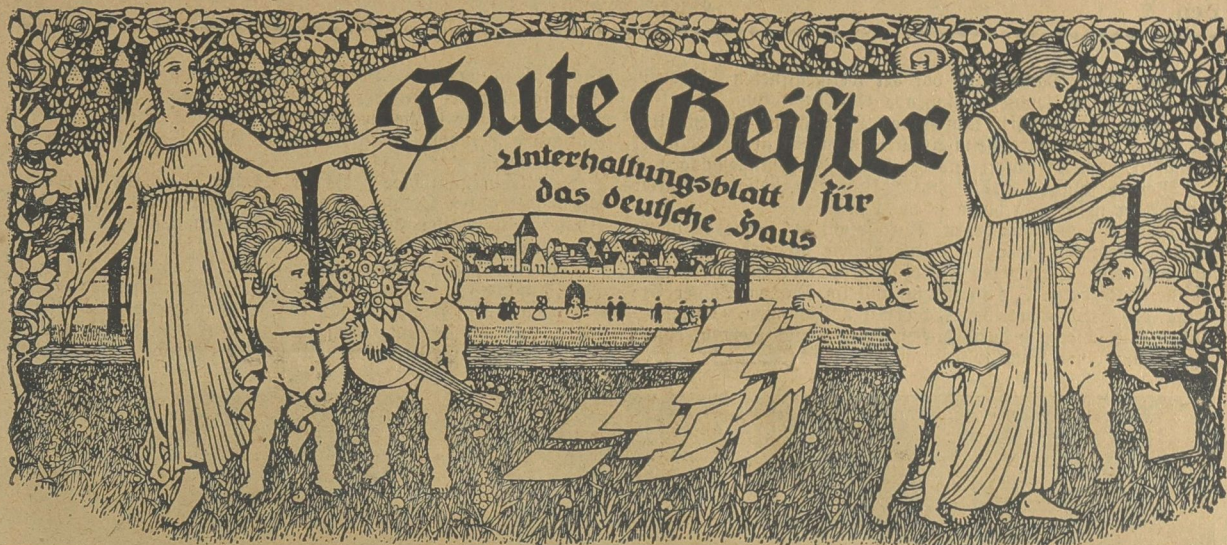
Löhnung für Unteroffiziere und Mannschaften:

- mobile Löhnung nach Dienstgraden,
- eine Reichswehrlöhne von z. Zt. 5.— Mark,
- Löhnungszuschüsse, soweit sie verheiratet sind.

Zur Einstellung sind erforderlich:

- Militärpapiere,
- polizeiliches Führungszeugnis,
- polizeilich beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters (bei Minderjährigen).

Meldung und Auskunft: **Werbestelle für Eisenbahntruppen, Magdeburg.** Am Sudenburger Tor, Baracke E. **Hierzu ein Sonntagsblatt.**



Nr. 27

Juli 1919

32. Jahrg.

## Prinzessin ohne Land

Original-Roman von Viktor Helling

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Hilfslehrer v. Kaminsky kommt nach dem Gymnasium Frankenthal, wo er bei seinen Vorgesetzten seiner Reformbestrebungen wegen auf Widerstand stößt. Bei einem Spaziergang trifft er auch wieder die Prinzessin Elise Renata, die ihn, als er verwundet im Lazarett lag, als Schwester Elise Renata gepflegt hatte. Bei einem Ferienaustzug konnte er trotz vielem Mißgeschick in Gemeinschaft mit dem Dr. Feinhold Blasius die Prinzessin und deren Bruder Niko vor Todesgefahr retten. Während die Prinzessin fast unbeschädigt bei dem Unglück weglommt, erleidet Prinz Niko schwere Verletzungen. Die beiden Geher, welche sich durch den beim Baden betroffenen Kleiderdiebstahl in Verlegenheit befinden, werden nach Ueberwindung von Mängeln im Jagdwagen als Retter nach dem Schloß gebracht.

„Es behält doch seine alte Nichtigkeit,“ meinte Dr. Blasius, dem der Lodenmantel des Erblandmarschalls buchstäblich bis über die Füße reichte, „Kleider machen Leute. Nun kann man

beim Baden ereilt hatte, bestens unterrichtet. „Den Arzt,“ setzte er auf einen fragenden Blick Werners hinzu. „Na, und dann das andere — da denk' ich, meine Herren, die Gauner werden wir schon erwischen. Nach dem Bad, das sich sogar erdreistet, in unserem Park sein Mittagsschläfchen zu halten, jahnd' ich schon lange. Und dann soll's nicht an der nötigen Belehrung fehlen!“ Er drehte dabei den Peitschenstiel herum und machte eine nicht mißzuverstehende Bewegung. „Bei der Sorte helfen nur feste Sengen.“

Nur noch ein paar Minuten, und der Wagen fuhr in die



Einmarsch der englischen Truppen in London: Links: der Pavillon der königlichen Familie, in der Mitte (stehend): König Georg; rechts: Kanadische Schotten in dem Zuge. (Nach einer englischen Darstellung.)

den Dingen, die da kommen sollen, schon zuversichtlicher entgehen.“

Als sie die Landstraße erreichten, fuhr ein Auto vorüber. „Das holt den Geheimrat,“ sagte der Kutscher, sich umwendend. Der bartlose, alte Bediente schien über den ganzen Unglücksfall und auch über das Mißgeschick, das die Herren

schnurgerade Alle ein. Ganz in das Rot der untergehenden Sonne gebadet lag das Schloß mit seinen blinkenden, hohen Fenstern und seiner blumenumrankten, breiten Terrasse vor den Ankommenden. Ein großer Leonberger richtete sich von den weißen Stufen auf, als der Wagen in weit ausholender Schleife vor der Treppe vorfuhr.

Eine ältere Dame stand vor der weitgeöffneten Flügeltür und machte eine leichte, einladende Handbewegung.

„Ihre Durchlaucht!“ kam es von Dr. Blasius' Lippen. Um ein Haar, und er wäre, beim Aussteigen in den großen Mantel verwickelt, vom Trittbrett aus der Länge nach hinge geschlagen.

Werner folgte. Sollte das wirklich Else Kenatas Mutter sein? Aber nein! Da hörte er es ja schon.

„Wie Sie uns hier sehen, Durchlaucht —“ hatte Heinhold Blasius begonnen, aber die Dame wehrte ab. „Sie sehen in mir nur eine Vertreterin Ihrer Durchlaucht, meiner lieben Kusina. Ich heiße Sie in ihrem und im Namen Seiner Erleucht, des Erblandmarschalls, hiermit willkommen. Bitte, bemühen Sie sich gleich durch diesen Saal, meine Herren, damit Sie sogleich Ihre Zimmer auffuchen können. Es ist ja fürst-

Nichts ichien vergessen. Die Umsicht, mit der alles in der kurzen Zeit und bei der Aufregung für ihren Empfang vorbereitet war, setzte beide Gäste in Staunen. Wenige Minuten später plätscherte Heinhold Blasius in einer Wanne des anstoßenden Badezimmer.

„Ich bin wunschlos!“ rief er Werner zu. „Es ist genau wie in der guten Odyssee. Das reine Scheria, wo der Dulder Ulysses sein Bettlergewand mit strahlenden Wamsjern vertauschen durfte.“

Werner spähte zum Fenster hinaus. „Das Auto mit dem Arzt!“ jagte er. Ihm gingen andere Gedanken im Kopfe herum, als dem Begleiter. Er konnte es noch gar nicht fassen, daß er nun mit ihr unter dem gleichen Dach war, der so zahllos oft seine Gedanken gepolten hatten. Nur Wände trennten ihn



Die gewaltige Kundgebung der Auslandsdeutschen gegen den Gewaltfrieden in Berlin vor dem Alten Museum. (Phot. Soebdter.)

bar . . . einfach furchtbar. Der arme Prinz Niko! Ja, hier bitte, meine Herren, ich geleite Sie. Sie können sich unseren Schreden vorstellen. Ich weiß alles. Ich habe sogar die gräßlichen Kerle von heute mittag im Verdacht, daß sie Ihnen die Anzüge geraubt haben. Ich erzähle Ihnen das bei Tisch. Ah, sehen Sie, da ist schon der Diener, der auf Sie wartet.“

„Sie sind überaus gütig, meine Gnädigste.“ hauchte Heinhold Blasius.

„O bitte! Ich weiß, was Sie uns für unschätzbare Hilfe geleistet haben!“ unterbrach sie ihn. Und dann gab sie dem Kammerdiener einige Befehle, die dieser stumm entgegennahm.

„Bitte!“ jagte er dann. „Es geht noch eine Treppe höher.“

Blasius sah sich um, da war schon die Dame außer Sicht. „Ich konnte uns gar nicht vorstellen, Kaminski. Und ich meine —“

„Hier rechts, wenn ich bitten darf!“ jagte der hartlose Diener. Er öffnete eine Tür, durch die das Sonnenlicht breit auf den teppichbelegten Gang fiel. „Hier sind die Zimmer für die Herren.“

Es lagen schon zwei gebügelte, schwarze Anzüge bereit.

von ihr. Wie er sie gesehen hatte, hilflos und erschrocken und bleich erst, und dann, als sie zu sich gekommen war und mit ihm geredet hatte, ach, war es ihm da nicht gewesen, als habe überhaupt keine Trennungsstunde zwischen ihnen gelegen?

War sie nicht noch ganz dieselbe, wie damals im Herzoglichen Hilfslazarett? Wie ihr Blick aufgelenchtet hatte, als sie ihn erkannt hatte! Und wie sie ihn gleich beim Namen rief! Wie sie dann immer wieder voll Dankbarkeit nach seiner Hand griff — auch als dieser Better Wiprecht da urplötzlich aufgetaucht war!

Sie war noch schöner geworden. Die Aufregung der Stunde hatte sie verschönt. Und dann hatte sie die Schmerzen so tapfer abgeleugnet und sich nur um den Bruder gekümmert. Und ihre Retter sollten sie sein? Als ob es nicht selbstverständliche Pflicht und Schuldigkeit gewesen wäre!

„Wie auf der gelegneten Phäakeninsel Scheria!“ wiederholte der kleine Blasius immer wieder, als er seinen Kopf durch ein steifleinnes Oberhemd zwängte. „Eine Znie! des Ueberflusses. Sechs Handtücher hatte ich. Ach, welches Wohnegefühl, aus der verruchten Luft heraus zu sein!“ (Fortf. folgt.)



# Gartenbau u. Kleintierzucht

## Wodurch hält man Sperlinge und andere Tiere von den Saaten fern?

Nichts kann dem Landmann mehr in Erregung bringen, wenn er sieht, wie ihm seine Saaten zerstört werden. Das Ausstellen von Strohputzen, das Uberspannen der Beete mit farbigen Papiergirlanden oder Tuchstreifen sind zumeist zwecklose Mittel zur Bekämpfung der Spaghenplage. In vielen Fällen sucht man sich dadurch zu wehren, daß man die Sperlinge einfach wegschießt. Doch auch dieses Verfahren zeigt einen negativen Erfolg. Einmal ist es völlig unmöglich, alle Spaghen wegzuschleichen, andermal wird der Zustand dadurch nicht besser, denn der Spag ist ein gar frecher Geselle, dem es wenig kümmert, ob man diesen oder jenen seiner Rasse tödtet. Er läßt sich nicht dadurch abhalten, sondern läßt sein Zerstörungswerk ruhig weiter aus.

Will man Sperlinge, Tauben und andere Vögel von den Saaten fernhalten, greife man zu einem probaten Mittel, das sich in gar vielen Fällen glänzend bewährt. Man kaufe zwei bis sechs kömerne, möglichst glasierte Rassen, die man in jeder größeren Porzellanhandlung erhält. Es ist zweckmäßig, wenn man Fontänen in den verschiedensten Stel-

lungen — geduckt, zum Sprunge bereit, schleichend usw. — auswählt, weil man hierdurch die Natürlichkeit sehr gut vortäuschen kann. Diese Ton-Rassen — sie können ebenjogut aus Porzellan usw. sein — stelle man an den verschiedensten Stellen auf den Beeten, möglichst so, daß die Entfernung etwa 25 Meter zwischen Rasse und Rasse beträgt. Zu empfehlen wäre es, wenn man die Rassen in einer Richtung aufstellt, d. h. in der Weise, als wenn die eine Rasse der anderen nachläuft, bezw. verfolgt. Der Stand der Rassen ist täglich zu wechseln, da sonst die Sperlinge usw. bald die Wahrnehmung machen, daß es sich um Imitationen handelt. Ein solcher Umstand zeitigt aber keinen Erfolg. Man kann dieses bei der Ingebrauchnahme von Vogelscheuchen, Strohputzen usw. bestätigt finden. Sie haben stets den alten Stand, so daß sich die Tiere diesen genau merken und zu der Erkenntnis kommen, daß es sich um leblose Körper handelt. Beobachtungen haben gezeigt, daß ein Tier sehr gut zu unterscheiden vermag. So ist es auch hier der Fall. Darum: je öfter man den Stand der Fontänen wechselt, je bessere Erfolge erzielt man.

Diese Fontänen usw. haben den Vorteil, daß sie sich überall ohne große Mühe aufstellen lassen, aber auch, daß sie von zuverlässiger Wirkung sind. Paul Grieger.

## Das Eierverschleppen der Hühner.

Wenn Hühner freien Auslauf haben, wie dieses speziell bei größeren Wirtschaften noch häufig vorkommt, kann man oft die unlieb-same Erfahrung machen, daß von den Tieren wiederholt die Eier verschleppt werden. Dieser Uebelstand findet seine Erklärung einmal darin, daß die Tiere durch Menschen, Rassen usw., oder auch anderen Geräuschen beim Legegeßchäft, gestört werden. Aber auch dann, wenn die Eier in Gegenwart der Hühner aus dem Neste genommen werden, sehen sich die Hühner veranlaßt, andere Stätten als die ihnen zugewiesenen aufzusuchen. So wählen diese mit Vorliebe Remisen, Scheunen oder auch Heubüden, wo man später die gelegten und verschleppten Eier vorfindet. Meist sind dann die Eier schon schlecht, von Rassen gegessen, oder sie gehen durch irgend einen Umstand entzwei.

Wer den Uebelstand beseitigen will, vermeide alles das, wodurch die Tiere gestört werden. Die Tiere sperre man einige Tage ein, überwache sie beim Legen, damit sich die Hühner wieder an ihre alte Legestätte gewöhnen. Wenn ein Huhn richtig angehalten wird, wird das Eierverschleppen sehr bald verschwinden.

Paul Grieger.



# Bunte Ecke

### Ein Grund.

„Warum nimmst du die jüngere Schwester deiner verstorbenen Gattin zur Frau?“  
„Weißt du, ich will mich nicht an eine neue Schwiegermutter gewöhnen.“ — H. I.

### Zeitgemäße Übung.

Nachdem ich mich durch Selbstzucht vom Alkohol befreit habe, so daß ich kein Verlangen nach Getränk mehr verspüre, werde ich jetzt daran gehen, durch Beherrschung der Es-lu-ft das Bedürfnis nach Speise zu unterdrücken. Dann erst werde ich ganz glücklich sein. — F. D.

1. Hauswirt: „Wie können Sie denn dem berühmten Schriftsteller die Wohnan-smie-te um 25 Prozent steigern. Wenn er nun aus-sieht?“

2. Hauswirt: „Das kann er nicht. Er hat sich erst vor 14 Tagen 5000 Briefbogen und Umschläge mit seiner iekigen Anschrift be-drucken lassen!“ — F. M.

Professor (der sehen will, ob seinen Schü-lern das Wort Sophist bekannt ist): „Wie nennt man einen Menschen, der heute eine Sache und morgen, wenn es verlangt wird, das Gegenteil davon behauptet?“  
Gymnastik: „Einen Statistiker!“ — F. M.

### Was ist paradox?

Wenn man in der Küche eines Armen-hauses einen Fettabscheider anbringt. —  
Wenn eine Amme die Augen jungfräulich verschämt niederschlägt. —  
Wenn die Magermilk auf der Fettver-teilungsstelle verabfolgt wird. — F. S.

### Bilderrätsel.



### Stat-Aufgabe.

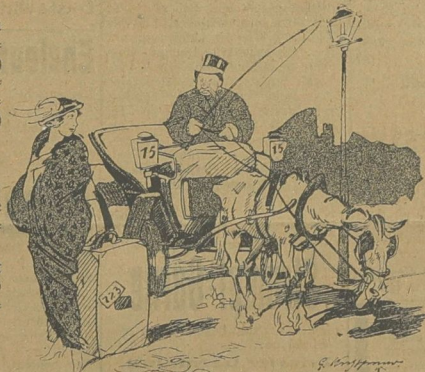
B. (Mittelhand) überbot Cichl Handspiel der Hinterhand durch De c k n u l l auf folgende Karten:

e 7, a k, a D, a B, a 9, a 8, a 7, s D, s 8, s 7.

Nach dem ersten Stich: a 10, a 9, s D hatte B keine Karten aufzulegen und war nicht mehr zu fassen. In einer anderen Ge-schend, wo der Spieler die Karten vor dem ersten Stich auflegen mußte, verlor B auf dieselben Karten bei derselben Kartenver-teilung durch wohlberechnetes Gegenpiel mit dem vierten Stich. A und C hatten gleiche Augenzahl in ihren Karten, letzterer hatte nur Cicheln und Schellen. Im Stat lagen a D und r D. C hätte in beiden Fällen mit Schneider gewonnen.

Wie waren die Karten verteilt? Wir war in dem zweiten Falle der Gang des Spiels?

Ausführungen erfolgen in der nächsten Nummer.



Tropfenkutscher (zur Dame): „Freilein, den Koffer kann ich Ihnen aber nicht rufftragen, ich muß derweil meinen Gaul halten, ionit fällt der mir um.“ — Kr.



Allerlei Wissenswertes

Eitelkeit der Kinder. Etwas mehr oder weniger findet man in allen Schichten und Kreisen der Bevölkerung, wie die Lüge mit der Eitelkeit bei den Kindern Hand in Hand geht.

fragen, erweckt man beim Kinde das Empfinden der Verachtung für andere. Dieser künstlich erzeugte Eindruck ist aber gewöhnlich so stark, daß er dauernd im Gemüt des Kindes vorherrscht.

überall die größte Gleichgültigkeit, wenn dies nicht langt, die größte Verachtung zeigt, in allen Fällen, worauf sich das Kind mit seiner Eitelkeit stützt.

Wenn man sich verletzt hat, füllt man starke Blutungen rasch durch Auslegen von Watte, welche man zuvor in heißes Wasser gelegt hat.

Die lästigen Nähmaschinen-Deliecke verschwinden aus den meisten Stoffen, wenn man einige Tropfen Salmiak darauf gießt und vorsichtig die Ränder verreibt.

Anzeigen - Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL G.m.b.H., Leipzig-R., Offizi. 40-46 u. alle Annoncen-Expeditioren

Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfspalt. Nonpar.-Zeile oder deren Raum 2.- Mk. Die Reklamezeile 4 Mk. Abschlußpreise auf Verlangen

Radikal-mittel gegen Wanzen. Der Versand erfolgt gegen Vor-einsendung von Mk. 2.50 (Nach-nahme Mk. — 20 mehr).

Krona-Cologne. erfrischt und kräftigt die Nerven! unentbehrlich auf Reisen! Fabrikant: G. G. Schwartz, Breslau 1817.

Alkoholische Parfümerie wird nur in einer Flasche à 5 Mk. ab Fabrik geliefert. S. G. Schwartz Breslau.

Gegen Krätze. Hautjucken, Juckblättern, jucken- den Hautausschlag usw. ist Dr. Kärsten's Skabiolsalbe selbst in hartnäckigen Fällen von überraschendem Erfolg.

Kropf. Sattels- und Drüsen-schwellungen beseitigt rasch. Kloster Indersdorfer Kropfalsam.

Bettmässen. Befreiung garant. sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.

Prima Gänse-Halbdauen BETTEN. Federdicke Inlette, große Oberbetten v. 125 Mk. an, große Unterbetten v. 115 Mk. an.

Hämorrhoiden. 20000 Erfolge mit BOKASAL Topf 8 M. SAMARITER-APOTHEKE BERLIN, 25, SW 6 E

Graue Haare erhalten unter Garantie ihre Naturfarbe wieder. Dr. W. Glasers weltbekanntes Spez.-Haaröl.

Wie ein Wunder beseitigt. San.-Rat Haussalbe. Dr. Strahls. jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Bein-schaden.

Mädchen, die man nicht heiraten soll! 15. Aufl. 17 Abb. Preis Mk. 2.20. Den Mann nimm nicht. Mit 23 Abbild. Preis Mk. 2.20.

Scherenschärfer-Diamant. D. R. P. angem. Sehr praktische u. bequeme, sehr lange haltbar. Billig, wenn man bedenkt, eine mittlere geschliffene Schere kostet jetzt einmal zu schleifen 1.25 bis 1.75 Mk.

Was müssen junge Mädchen vor der Ehe wissen? Preisgekrönt. Preis Mark 4.50. Heinrich Busch, Hamburg 13.

Buchführung. Prämierter briefl. Unterricht. Briefschreiben, Kontorarbeit. Prospekte gratis.

Blutreinigungskur. sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pökeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Aufräumarbeit der Säfte vornehmen.

Bettmässe. Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Margonal, Berlin Belle-Alliance-Strasse 32.

Strumpf-Garne. versendet ohne Bezugsschein von 2 Pfund an. Erurter Garnfabrik Hoflieferant in Pforta A. 23. Proben gegen 30 Pf. postfrei.

Sierauchen zu viel! Rauchertröst-Tabletten ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! Eine Schachtel 2 Mk., sechs Schachteln 10 Mk. frei Nachn.

Suchen Sie das Glück? Die Sterne werden es Ihnen offenbaren. Näh. gegen 20 Pf. durch M. Hartmann-Schroeder, Berlin N. 113 n.

Klausschwamm. Arbeit in vitro, evtl. Rest nehmte unfertig zur. Preis p. m. Anleit. 2c. Rein Reinfall u. Ueberzeugung mehr! Holz fault nie u. nirs anders!

Interessante Enthüllungen! Handschriftentungen! nach eingesandter, ungezwungener Schriftprobe v. wenigstens 20-25 Briefzeilen. Du durchschaust sofort deine Umgebung. Deutungsgebühr 3 Mk. inkl. Porto an Grapholona H. Knauss, Berlin, Koloniestr. 141.

Scherenschärfer-Diamant. D. R. P. angem. Sehr praktische u. bequeme, sehr lange haltbar. Billig, wenn man bedenkt, eine mittlere geschliffene Schere kostet jetzt einmal zu schleifen 1.25 bis 1.75 Mk.

Eheleute. und die es werden wollen, verlangen kostenlose hygienische Aufklärungsschriften. Otto Grothe, Versand Pharmazent-sanitärer Spezialitäten. Neukölln 60, Leykestraße 18.

Reform-Ehe oder Ehe-Reform. Preis Mk. 1.10. Heinrich Busch, Hamburg 13.

Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G.m.b.H., Leipzig-Reudnitz, Oststraße 40/46. Herausgeber: Gustav Vogel. Hauptschriftleitung: Paul Drieselmann. Verantwortlicher Schriftleiter: Bernhard Kluge.

Rauchkanaster. vorzüglich in Brand und Geschmack, ohne Hopfen, ohne Buchenlaub, als bester Tabak in 100 Gr. Paekungen. Off. in Kisten mit 50 Paek. 75 Mk., 25 Paekete 38 Mk. netto inkl. Verp. Gr.-Abnehmer billiger. P. Perkuhn, Versand-Geschäft, Timber-Nemionik O. P.

Umsonst geben Ihnen Uhren. Schmuck, Bücher, Musikinstrumente, auch Ihre Photographie oder die sonstiger Personen in Vergrößerung (30/40 cm) oder als Brosche usw. Sie können auch wählen aus unserer Geschenkliste (einige Artikel unter Zuzahlung des Mehrbetrags), wenn Sie für uns 100 Oester-, Pfingst-, Gelegenheits- und Künstlerkarten verkaufen. Senden Sie uns Ihre Adresse und verkaufen dann die erhaltenen Postkarten. Von dem Erlös senden Sie uns Mk. 10.50 und bestimmen, was Sie zu haben wünschen. Hunderttausende sind nachweislich zur Zufriedenheit bedient. Jeder kann sich auf diese streng reelle Weise in den Besitz des schönsten Schmucks und praktischer Bedarfsartikel setzen. An Schaller liefern wir nicht. Walter Schmidt & Co., Berlin W 39 59.

